4. HILSA

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 3: **Schulbau - Gesamtschulen = Construction et ensembles scolaire = School construction - combined schools**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-334347

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4. HILSA

Vor einer interessanten Fachmesse für das Baugewerbe

4. Hilsa in Zürich

Vom 17. bis 25. März dieses Jahres findet auf dem Ausstellungs- und Messegelände der Züspa in Zürich die 4. Internationale Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik Hilsa statt.
Mit 372 Ausstellern auf einer Ausstellungsfläche von rund 48000 m² und in 10 Hallen wird sie die größte in der Schweiz durchgeführte Fachveranstaltung dieser Art sein.
Neben einer Großzahl von Schweizer Firmen ist auch das Ausland an dieser Ausstellung hervorragend vertreten, zeigen doch nicht weniger als 622 ausländische Werke aus 18 Nationen an der 4. Hilsa ihre Produkte.

An wen richtet sich die Hilsa?
Mit ihren Fachgebieten Heizung, Isolierung, Lüftung/Klima, Sanitär und Automatik wendet sich die Hilsa speziell an die Installateure des Heizungs- und Lüftungsfaches und an die Gas- und Wasserfachmänner. Nicht minder interessant dürfte diese Fachmesse aber auch für Architekten, Ingenieure, Baufachleute, Bauherren, Liegenschaften- und Hausverwalter, Bauämter, Baugenossenschaften, Hauswarte und Heizer sein, denn in ihrer Thematik wird sie bestimmt einem großen Kreis von Interessenten wertvolle Informationen geben.
Die Hauptthemen der diesjährigen Hilsa sind eindeutig der Umweltschutz, und zwar sowohl im Bezug auf die Luftverschmutzung wie auch den Gewässerschutz, die Altbaurenovierung im Zeichen des Baustopps sowie die Baurationalisierung.

Wie erreicht man die Hilsa?
Das Zürcher Ausstellungsgelände ist sowohl mit dem eigenen Auto, der Eisenbahn, den städtischen Verkehrsmitteln sowie mit dem Flugzeug bequem erreichbar.
Die Automobilisten richten sich bei ihrer Einfahrt in Zürich nach den Wegweisern «Flughafen Kloten» oder «Hallenstadion» und werden damit das Ausstellungsgelände und die bereitstehenden Parkplätze erreichen. Per Eisenbahn steigt man im Hauptbahnhof Zürich oder im Bahnhof Zürich-Oerlikon aus. Vom Hauptbahnhof erreicht man die Ausstellung mit dem Tram 7, 11 oder 14. Vom Bahnhof Oerlikon aus ist das Ausstellungsgelände ohne weiteres zu Fuß erreichbar. Für Benützer von Flugzeugen sei erwähnt, daß das Messegelände an der direkten Verbindung zwischen dem interkontinentalen Flughafen Zürich-Kloten und der City von Zürich liegt.
Wer sich also für Heizung, Isolierungen, Lüftung/Klima, Sanitär oder Automatik interessiert, der wird an der 4. Hilsa vom 17. bis 25. März 1972 in Zürich voll auf seine Rechnung kommen.

Aktion gegen langweilige Badezimmer präsentiert «Badevisionen» Halle 7, Stand 709

In diesem Jahr hat die Hilsa ihre Attraktion. Die «Aktion gegen langweilige Badezimmer» und mit ihr der Schweizerische Großhandelsverband der Sanitärbranche zeigt in ihrem großen Pavillon «Badevisionen».
In getrennten Einheiten werden vier Ideen vorgestellt, die demonstrieren, daß Baden und Duschen nicht nur in konventionellen, mehr oder weniger gut ausgestatteten Badezimmern denkbar ist. Die «Badevisionen» zeigen das Baden im Zusammenhang mit anderen Bereichen des Lebens. Befreit von der ungemütlich kalten Atmosphäre des Normal-Badezimmers. Losgelöst von der rein hygienischen Funktion. Und den üblichen, oft einengenden bautechnischen Gegebenheiten. Das ist die Absicht der Standgestalter, der Architekten Trix und Robert Haußmann.
Besonders interessant: Alle «Badevisionen» wurden ausschließlich mit handelsüblichen Apparaten, Armaturen und Garnituren ausgestattet. Um so wertvoller sind die Anregungen. Denn diese «Visionen» müssen keine Visionen bleiben.
Und jetzt ein kleiner Rundgang.
Die erste Badevision gibt sich orangerot. Ein Schuß Erotik verbindet die dominierenden Elemente des Raums: das große Bett und die zwei nebeneinander in ein Podest eingelassenen Badewannen. Das Weiß der Wannen, der Lavabos und der Dusche kontrastiert reizvoll mit dem Orangerot. Nüchterne Sachlichkeit hat plötzlich Atmosphäre.
Junges, popiges Black and White. Das ist die zweite Badevision. Diagonale Streifen überziehen die Wände und das mit Kissen geschmückte Schlaflager im Mittelpunkt. Rundum ordnen sich Badewanne, Bidets, Lavabos in Rosa. Junges Bade-Wohnen.
Die dritte Badevision macht fit. Sportgeräte vor Kiefernholzwänden. Baderäume mit Wanne, Lavabos, Bidets und WC auf blauen Fliesen. Die Dusche duscht in jeder Höhe und von allen Seiten. Man kann gesund baden.
Höchster Badegenuß. Die Bade-Television. Die Badevision Nummer vier. In der Wanne wird dem Herrn des Hauses der Genuß von Fernsehen, Stereo, Whisky und Krimis angeboten. In einer wohnlichen Umgebung mit männlichem Segelschiff-Appeal.

Anson AG, Zürich Terrasse, Stand 426

Anson AG, Zürich, zeigt interessante Ausschnitte aus ihrem vollständigen Programm von Ventilatoren, Klimageräten, Luftfiltriergeräten, Lüftungsrohren und Zubehör für die Klima- und Lüftungsfirmen.
Von den Riello-Klimageräten zeigt Anson die Komfortserie. Diese Geräte sind für die Klimatisierung von Verkaufslokalen, Büros und kleinen Fabrikationsräumen bestimmt. Diese Riello-Serie ist besonders leise. Die Geräte sind einfach einzubauen und sehr preisgünstig.
Die bekannten Riello-Klimaschränke mit Leistungen bis 45000 kcal/h konnten aus Platzgründen nicht ausgestellt werden. Sie dienen vor allem der Kühlung von sehr großen Räumlichkeiten, Fabrikhallen, Großraumbüros usw.
Neu stellt diese Firma elektronische Luftfiltriergeräte Vortronic aus, die frei im Raum aufgestellt werden können. Sie eliminieren Staubpartikeln bis 0,01 μ. Die Vortronic-Luftfiltriergeräte werden in Montageräumen, klinischen, chemischen und technischen Labors, Operationssälen usw. aufgestellt. Daneben finden sie auch in Konferenzräumen, Restaurants usw. zur fortlaufenden Reinigung der Luft von Tabakrauch Verwendung.
Auf dem Ventilatorensektor zeigt Anson AG die Lunos-Junior-Modelle für die Bad/WC-Entlüftung, die Vortplatt- und M-380-Ventilatoren für die Küchenentlüftung und die Magic-Filter-Dampfabzughauben.
Gezeigt wird auch der formlich sehr ansprechende Fensterventilator Anson F 750.
Mit dem Vortice-Industrieventilatoren-Programm stellt Anson AG eine Modellreihe erstmals der schweizerischen Fachwelt vor.

Ateliers des Charmilles S.A. Halle 10, Stand 30

Die Ateliers des Charmilles S.A. in Genf, Cuénod, haben mit der Entwicklung ihrer neuen Emulsionsbrenner einen bedeutenden Schritt aus der Gegenwart in die Zukunft getan.
Indem sie sich die alte Erkenntnis zunutze machten, daß das Beimischen von Wasser in flüssige Brennstoffe den Charakter des Verbrennungsprozesses verändert, haben sie gleichzeitig zahlreiche nutzbringende Vorteile geschaffen, die heute nicht mehr übersehen werden dürfen.

Prinzip der Verbrennung mit dem Emulsionsverfahren
Die Technik besteht darin, eine Emulsion aus Spezialheizöl, Mittel- oder Schweröl einerseits und einem bestimmten Prozentsatz Wasser andererseits zu verbrennen. Eine korrekte Dosierung von Brennstoff und Wasser wird durch einen auf der Saugseite vor der Pumpe angebrachten Mischer vorgenommen. Die Mischung wird durch die Brennerpumpe angesaugt und emulgiert und durch die Düse in die Brennkammer zerstäubt.

Physikalische Rolle des Wassers
Im Verbrennungsprozeß, der sich durch verschiedene Temperaturzonen erstreckt, werden die von Wasserteilchen gesättigten oder umgebenen Ölpartikeln in einem sehr frühen Stadium (durch Verdampfung des Wassers) nochmals zersprengt, so daß nachfolgend eine nahezu totale Verbrennung stattfinden kann. Der vom Partialdruck der Gase abhängige Wärmeübergang durch Strahlung wird durch den höheren Wasserdampf-Gas-Anteil verbessert, da das Strahlungsvermögen von Wasserdampf im Temperaturbereich der Feuerungen wesentlich größer ist als das des Kohlendioxydes.

Technische Vorteile des Emulsionsverfahrens
1. Unabhängig von der Art des Heizöls können bei der Verbrennung von der Öl-Wasser-Emulsion (durch Verminderung des Luftüberschusses) hohe CO_2-Gehalte erzielt werden.
2. Die Verminderung der Erzeugung von unverbrannten Kohlenwasserstoffteilchen liegt gewichtsmäßig bei etwa 90 %.
3. Die bei der Verbrennung von einer Mittel- oder Schweröl-Wasser-Emulsion erzeugten unverbrannten Kohlenwasserstoffteilchen sind sehr viel geringer, als sie bei einem gut einregulierten Spezialheizölbrenner erzielt werden.
4. Die Ablagerung von Ruß in den Heizkesseln wird gewichtsmäßig um 90 % reduziert.
5. Die Bildung von Stickoxyden (NO)x sowie von Schwefeltrioxyd SO_3 wird erheblich reduziert.

BOA AG, Luzern Halle 1, Stand 116

Das schweizerische Fabrikationsunternehmen zeigt aus seinem vielfältigen Herstellungsprogramm einen Ausschnitt, der in Installationen seine Anwendung findet. Durch eigene Forschung und Entwicklung sowie durch einen regen Erfahrungsaustausch mit den Verbrauchern ist es gelungen, eine Reihe von Fertigprodukten zu entwickeln.
Am Stand der BOA AG läßt sich beraten:
Der Rohrleger über Angular- und die neu überarbeiteten Kardangelenkkompensatoren.
Der Sanitär-Installateur über flexible Anschlüsse zu Gasherden, Waschmaschinen und Geschirrspülautomaten, den neuen reißfesten Duschenschlauch sowie Axial- und Kleinkompensatoren.
Der Heizungsinstallateur über Rohrleitungskompensatoren, Kugelgelenkkompensatoren, BOA-DUO-Verbindungen als Schwingungsdämpfer im Pumpen- und Kompressorenraum sowie über die flexiblen Radiatorenanschlüsse.
Der Lüftungstechniker über flexible Lüftungsrohre, insbesondere aber das rostfreie, eng biegsame Rohr Ventinox, eine Neuentwicklung.
Der Kaminbauer über das neue Kaminauskleidungsrohr Ventinox.
Ein Blick auf die Vielfalt an Metallschlauchtypen will den Konstrukteuren verschiedener Branchen zeigen, wie reich die Auswahl an Produkten ist, welche Probleme mit Hilfe elastischer metallischer Elemente lösen.

CTC-Wärmespeicher AG, Zürich Halle 1A, Stand 3

CTC stellt an der Hilsa einige bemerkenswerte Neuentwicklungen vor. Erstmals wird der neue Gaskombiheizkessel Gasette 302 mit HWT-Boiler der Fachwelt präsentiert. Es handelt sich um eine Allgasausführung, deren Umstellung durch einfaches Austauschen der Brennerdüsen und Justieren am Gasdruckregler vorgenommen wird.
Die eingebaute CTC-Umwälzpumpe beim Modell Standard gibt eine maximale Förderhöhe von 2,4 m WS, bei der Ausführung Spezial 3 m WS ab. Der Hochleistungs-Doppelmantelboiler ist aus dem bewährten HWT-Stahl. Stündlich gibt er 330 l Wasser zu 10/60° C ab. Die Zehnminutenleistung beträgt 120 l 10/60° C. Das eingebaute Handbeimischventil kann mit einem thermischen Antrieb jederzeit automatisiert werden. Das Druckexpansionsgefäß wird auf Wunsch mitgeliefert.
Die Isolierung besteht aus einem hellgrauen Blechmantel und einer

Mineralwollmatte. Außenmaße: Länge 600, Breite 895, Höhe 980 mm.

Hochleistungsboiler. Der neuentwickelte Hochleistungsboiler 250 l Inhalt ergibt gegenüber den bisherigen Boilertypen eine Leistungssteigerung von 100%, obschon die Abmessungen praktisch im gleichen Rahmen gehalten werden konnten. Dieser Chromstahl-Hochleistungsboiler kann, je nach Wunsch, auf dem Kessel aufgebaut, fertig verrohrt mit Ladepumpe oder als Einzelelement zum Anbau geliefert werden. Leistung pro Stunde 2000 l/10 bis 60°C, in 10 Minuten 600 l/10 bis 60°C.

Kombikessel Serie 170. Für diesen bewährten Wechselbrand-Kombikessel entwarf der bekannte schwedische Formgestalter Graf Bernadotte ein modernes, wohlgelungenes Design. Als Novum erscheint bei diesem Kessel die neuentwickelte CTC-Steuerung, wobei bewußt auf sehr einfache Bedienung und übersichtliche Anordnung aller Geräte tendiert wurde. Sämtliche Regelungsapparate sind in einem formvollendeten Automatikkasten im Kessel eingebaut und mit steckerfertigem Anschluß fertig verdrahtet. Erhältlich ist eine Raumtemperaturregelung, eine Raumtemperaturregelung mit Witterungskompensation und eine witterungsabhängige Vorlauftemperaturregelung. Kesselleistung 15000 bis 25000 kcal/h.

Eternit AG, Niederurnen
Halle 6, Stand 602

Das Einlegen von Asbestzement-Ablaufrohren Eternit demonstriert ein praktisches Beispiel. Eine neue Ausführung der Unigom-Kupplung ermöglicht eine stabile Verbindung von Rohren und Formstücken. Den Beweis dafür erbringt eine aufgehängte Leitung.
Neu sind die dickwandigen Ablaufrohre in den Durchmessern von 200 bis 300 mm.
Die Eternit AG hat auch an die Dachwasserabläufe gedacht: Ein Spezialbogen mit geringer Einbauhöhe für den Einlauf ermöglicht einfache und zweckmäßige Ausführungen der Dachwasserabläufe. Ebenso ergeben die Spezial-Tregom-Kupplungen mit anpaßbarem Durchmesser für den Einlauftrichter einen technisch einwandfreien Übergang vom Trichter zur Ablaufleitung.
Ein neuer, abgeköpfter Wand-WC-Bogen in einfacher und doppelter Ausführung erlaubt nunmehr den direkten Anschluß an den Fallstrang.
Schallschutz wird heute groß geschrieben. Von der Empa Dübendorf in einem Mehrfamilienhaus durchgeführte Schallmessungen haben sehr gute Resultate ergeben. Ohne spezielle Schallisolation erfüllen Ablaufrohre Eternit die «erhöhten Anforderungen» der SIA-Normen. Die Resultate können am Stand eingesehen werden. Beispiele von Vorfabrikation, Lüftungskanälen und Gasabzügen zeigen die vielfältigen Möglichkeiten der Eternit-Produkte.

Walter Franke AG, Aarburg
Halle 8, Stand 817

Nach gründlichen Vorarbeiten ist es der Firma Franke gelungen, aus ihrem breiten Spültisch- und Abdeckungssortiment ein neues Programm herauszubilden, das dem Großhandel, dem Küchenbauer und dem Installateur bedeutende Vorteile bietet. So war es möglich, von den bisherigen vierzehn Beckenvarianten deren zwölf zu eliminieren. Die Nachteile bezüglich Fabrikation, Lagerhaltung, Montage, Auswechslung, Maßskizzen usw. konnten weitgehend ausgeschaltet werden.
Kernstück des neuen Spültisch- und Abdeckungssortimentes bildet das neue Franke-Neoform-Becken, eine Syntese der bisherigen Becken SV, FV, ED und Frankon, in der die Vorteile beibehalten, die Nachteile aber ausgeschaltet werden konnten.
Vorteile: Moderne, ansprechende Form. Pflegeleicht, weil keine Ecken und Kanten, Rundungen überall stark ausgebildet. Große Deckenbreite, 40 cm, erlaubt, auch Pfannen und große Platten bequem abzuwaschen. Durch die Abkröpfung des Standrohrs und das Anschmiegen an die hintere Beckenwand wird der Arbeitsraum im Becken vorteilhaft vergrößert. Das Standrohr ist leicht, handlich und, weil aus Kunststoff, geräuscharm. Insbesondere liegen aber für den Fachmann wichtige Vorteile im Ventil, Standrohr und in der ablauftechnisch richtigen Kombination von Ventil- und Ablaufverbindung.

Karrer, Weber & Cie., Unterkulm
Halle 6, Stand 616

Drei Dinge sind es, welche die neuen Trimex-Armaturen zur Hauptattraktion des KWC-Standes machen:
1. Die neue Griff-Form. Handlich, ohne Schmutzecken, transparent wie Rauchquarz, kurz: neu und schön.
2. Das neue Oberteil: technische Perfektion bis ins kleinste Detail. Beispiel: die spezielle Form und die Qualität der Ventiltellerdichtung garantieren eine optimale Konstanz der Wassermenge und des Mischverhältnisses.
3. Die Geräuscharmut. Die neuen Armaturen sind nicht nur schöner und perfekter, sondern auch leiser: schon heute erfüllen sie die rigorosen Anforderungen über Schallschutz der deutschen Industrienorm DIN 4109.
Die äußeren und inneren Vorteile der neuen KWC-Armaturen werden in eindrücklicher Weise demonstriert: Trimex in natura, Trimex in Schnittzeichnungen, Trimex im Schalltest.
Aber das ist noch nicht alles. Hier die weiteren Neuheiten in Stichworten:
Neomix, das bewährte Mischbatterien-Programm. Hier kann KWC mit einigen technischen Neuerungen und Verbesserungen aufwarten.
Die Radiatorventile: ein Thermostat-Radiatorventil wurde neu ins Sortiment aufgenommen. Die normalen Radiatorventile wurden technisch verbessert. Beide Neuheiten werden an der Hilsa zum erstenmal vorgestellt.

König Apparate AG, Zürich
Halle 7, Stand 711

Allibert präsentiert die klassisch schöne Linie. Toilettenschränke in eleganter Form, mit modernen Zierleisten, rauchkristallfarbigen Griffkanten und exklusiver Ausstattung. Sie finden die perfekte Badezimmerausstattung auf die Designmodelle abgestimmt, im Stil zum Toilettenschrankprogramm passend. Die Teile sind aus rauchkristallfarbigem Kunststoff in einem Spezialverfahren hergestellt. Selbst Fachleute können auf den ersten Blick diese Serie von verchromten Sockeln kaum von echtem Rauchkristallglas – das sehr viel teurer ist – unterscheiden. Ein besonderer Vorzug ist die nicht sichtbare Wandbefestigung, auf der die verchromten Sockel als elegante Verblendung aufgesteckt werden.

Kugler SA, Genf
Halle 7, Stand 705

Eine der ältesten und größten Armaturenfabriken der Schweiz (seit 1854) ist wiederum dabei. Die hohen farbigen Säulen kennzeichnen den Stand der Firma Kugler auf den ersten Blick.
Praktische Vorführungen: KSA-Bördelfittings mit neuartigem Bördelwerkzeug.
Isoplica, isoliertes Installationskupferrohr mit neuer Isolationshülle.
DSA-Schutz, Zentrifugalabscheider von Unreinigkeiten im Mikronbereich für Leitungen, Apparate und Armaturen. RNC–KSA-Druckreduzierventil, geräuscharm, mit besonders hoher Leistung für maximalen Komfort.
Armaturenneuheiten: Kuglostat-Eurotherm, thermostatisch gesteuertes UP-Kompakt-Mischventil mit vorgebautem Eingriff-Absperrventil. Neue geräuscharme Badebatterie mit automatischer Rückstellung, Duscheauslauf, Wannenauslauf drehbar, Strahlregler gegen Luftmischdüse auswechselbar. Vertikalduschen- und Badebatterien für die rationelle Installation. Armaturen für Heizung, Allgas und Labors. Große Griffauswahl für höchste Ansprüche, passend zu allen Kugler-Armaturen.

Werner Kuster AG, Muttenz
Halle 3, Stand 307

Die Firma Werner Kuster AG zeigt aus ihrem großen Verkaufsprogramm einige bereits bekannte sowie auch diverse neue Geräte auf dem Heizungs-, Klima- und Lüftungssektor.
Die Danfoß-Werke in Dänemark zeigen das umfassende Angebot von thermostatischen Heizkörperventilen.
Ganz neu ist die komplette Reihe von Klimaventilen für Induktionsgeräte in Zwei-, Drei- und Vierleitersystemen.
Eine weitere Neuheit stellt der Spannungsregler Typ EKT–40 dar, er dient zur stufenlosen Drehzahlregelung von Einphasenventilatoren in Funktion der Raumtemperatur.
Ganz neu auf dem Markt ist der kleine Überströmregler Typ Avdla. Er garantiert die minimale Umlaufmenge in thermostatisch geregelten Anlagen mit Umlauf-Gas-Wasser-Heizern.

Nordisk Ventilator Co., zeigt ein komplettes Programm von Komponenten für die Klima- und Lüftungsindustrie.
Das Standardprogramm umfaßt Ventilatoren, Luftheizgeräte, Luftklappen, Klimazentralen und Dachlüfter. Zentrifugalventilatoren werden in einseitig wie auch doppelseitig saugender Ausführung standardmäßig mit rückwärts gekrümmten Schaufeln hergestellt.
Axialventilatoren werden in elf Größen mit Lüfterraddurchmessern von 250 bis 1120 mm fabriziert.
Luftheizapparate sind für Wand- und Deckenmontage in fünfzehn Größen mit Leistungen bis zu 110000 kcal/h erhältlich.
Besondere Beachtung verdient auch das Programm von Induktionsgeräten System Uni-Pres.
Das neue Fristamat-Stallbelüftungssystem verblüfft durch die einfache Art der Regelung von Stalltemperatur und -feuchtigkeit.
Ein spezielles Interesse verdienen die Axialventilatoren vom Typ Variax. Bei diesen Gebläsen erfolgt die Schaufelverstellung auf mechanischem, hydraulischem oder pneumatischem Weg während des Betriebes. Die Vorteile dieser Art von Luftmengenregelung liegen auf der Hand, doch sind die Einsatzmöglichkeiten dieser Ventilatoren in der Klimaindustrie noch lange nicht erschöpfend ausgenutzt worden.

Hermann Pieren AG, Konolfingen
Halle 1, 3, 4, Stand 62, 336

Die Pieren AG zeigt erstmals ihr gesamtes Fabrikations- und Verkaufsprogramm. In der Halle 3 und 4, die der Lüftungs- und Klimatechnik vorbehalten ist, orientieren im Stand 336 zwei Hostessen generell über das Gesamtprogramm Pieren.
In der neuen Halle 1a für Heiztechnik präsentiert Pieren im Stand 62 alle von ihr fabrizierten und im Generalvertrieb gehaltenen Erzeugnisse für Heizung, Lüftung und Klimatisierung.
Da sind Pieren-Heizkessel, lüftungstechnische Geräte, Gamma-Heizkörper, Hitachi-Klimageräte und -Kältemaschinen, Wilo-Pumpen und Wilo-Schwimmbadfilter, Zentra-Regulierungen und – als Weltneuheit – die Monobloc-Gerätereihe Modlair auf dem Sektor Ventilation.
Auch im Stand 62 stehen den Besuchern Hostessen zur Verfügung. Sie empfangen die Gäste und schaffen Verbindungen zwischen ihnen und den Fachleuten.
Falls ein Besucher auf den fachlichen Kontakt ein wenig warten muß, kann er diese Zeit an der originellen Monobloc-Bar auf gediegene Weise verbringen.

Protherm AG, Zürich
Halle 1a, Stand 125

Mit dem Leitsatz «Bausteine perfekter Heizungen» hat sich die Protherm AG mit einer sicher nicht leicht zu lösenden Aufgabe identifiziert. Sind es, wie zum Beispiel bei den Plakaten, einfache Bauklötze, die die tragende Idee illustrieren, so finden sich beim Ausstellungsstand bereits die abstrakteren Teile des Kreises, die als Bausteine Verwendung finden.
In dieser hübschen «Verpackung» werden in thermisch folgerichtiger Anordnung die wichtigsten Artikel aus dem 2500 Positionen umfassenden Heizungs- und Sanitärkatalog ausgestellt, dies einerseits in der in Betrieb stehenden Heizungsanlage, anderseits auf den die Diversifikation zeigenden Produktebühnen.
Bei der Betrachtung der ausgestellten «Bausteine» fällt auf, daß sich eine Vielfalt von neuen und neuesten Produkten zusammengefunden

hat. Teilweise sind echte Preisknacker dabei, die sicherlich noch zu reden geben, so zum Beispiel der reine Ölkessel Luxomat mit Leistungen von 18000 bis 200000 kcal/h. Nicht als Billigstkessel gedacht, sondern des ausgesprochen hohen Qualitätsstandards wegen wird sich der Luxomat als preisgünstiger Kessel leicht auf dem Markt behaupten können.
Einer ähnlichen Marktsituation wird der Ölbrenner Intermark gerecht, denn 80% des Brenner-Marktvolumens sind im Bereich von 20000 bis 40000 kcal/h verteilt. Für diese Leistungslimite wurde denn auch der Intermark (16000 bis 40000 kcal/h), ein einstufiger, hochdruckzerstäubender Ölbrenner, konzipiert. Die richtungweisende, rationelle Herstellung läßt einen sehr interessanten Preis erwarten.
Obwohl unscheinbar, kann man das Flex-Oil-Wichstahlrohr als große Neuheit bezeichnen. Dieses speziell für den Ölfeuerungssektor entwickelte Rohr ist außen verzinkt und mit einem Kunststoffschutzmantel versehen. Abgesehen von den wesentlich stabileren Stahlpreisen, wird dieses Ölleitungsrohr dem Installateur wesentliche Vorteile bringen, so zum Beispiel der durch den gelblichen Mantel gewährleistete Schutz vor mechanischen Schäden und eine Ringlänge von etwa 50 m.
Nicht neu ist das Einrohrheizsystem TKM. Die Bewährungsprobe längst hinter sich, hat dieses TKM-System Fuß gefaßt. In einer Zeit teurer Montagezeiten ist dies natürlich nicht verblüffend, insbesondere wenn die Praxis beweist, wie schnell eine TKM-Anlage montiert ist. Zu diesem System ist nun ein thermostatisches Ventil erhältlich, das wohl die letzte Lücke im System geschlossen hat.

Remag AG, Bern
Halle 1, Stand 118

Gebäudeautomation durch Datenzentralen ist die optimale Lösung für die zentrale Überwachung und Steuerung aller für die Nutzung eines Gebäudes erforderlichen Anlagen.
Die ITT-Dräger-GC-Datenzentrale wird vor allem eingesetzt in modernen Großbauten und ausgedehnten Gebäudekomplexen zur zentralen Meßwerterfassung und zur zentralen Steuerung und Bedienung der gesamten haustechnischen Einrichtungen. Hierzu gehören zum Beispiel Heizungs- und Klimaanlagen, Stark- und Schwachstromanlagen, Aufzüge und Beförderungseinrichtungen, Beleuchtung, sanitäre Installation, Signal- oder Rufanlagen, Sicherheitseinrichtungen, Feuerschutzanlagen usw.
Gegenüber herkömmlichen Schaltwarten werden folgende Vorteile geboten:
Größere Übersichtlichkeit und entschieden weniger Raumbedarf.
Erhebliche Einsparungen an Installationskosten durch Anwahltechnik und Verwendung einer adernsparenden Matrixschaltung, die Verbindung der einzelnen Anlagen mit der Datenzentrale erfolgt über ein normales Fernmeldeinstallationskabel, das in Ring- oder Sternform verlegt werden kann.
Einsparung des Bedienungspersonals, da die gesamten Anlagen nur von einer qualifizierten Kraft überwacht und gesteuert werden.
Für die Wartung kann angelerntes Personal gezielt eingesetzt werden. Verringerung der laufenden Betriebskosten und eine erhöhte Sicherheit der gesamten Einrichtungen durch zentrale Bedienung und rechtzeitige Störungserfassung.
Auch ein nachträgliches Anschließen eines Prozeßrechners ist möglich und erfordert keine wesentlichen Änderungen.
An der Hilsa werden ITT-Dräger-GC-Datenzentralen zur Gebäudeautomation von der Firma Remag AG, Bern, in Halle 1, Stand 113, in in Betrieb vorgeführt.

Runtal S.A., Neuenburg
Halle 1A, Stand 36

Am Anfang der fünfziger Jahre entwickelte Egon Runte, der Gründer der Runtal-Gruppe, seine neuartige Konvektoren-Deckenheizung.
1956 wurde das Runtal-Werk AG in Wil SG in Betrieb gesetzt und Ende 1964 die Fabrik Fael S.A. in Saint-Blaise NE übernommen. Heute verkauft Runtal die Gesamtproduktion der in den beiden Fabriken hergestellten Heizkörper in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.
Die Runtal Holding Company S.A., als Dachgesellschaft der Gesamtorganisation, widmet sich ihrerseits der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Heizkörperherstellung. Sie ist ebenfalls für die Verbreitung und die Einführung der Marke Runtal im Ausland verantwortlich.
Das Erscheinen dieser neuartigen Produkte auf dem Schweizer Markt erweckte bald das Interesse zahlreicher ausländischer Spezialisten. Es gelang der Runtal Holding Company S.A., Lizenzverträge für Fabrikation und Verkauf mit Unternehmen in den Nachbarstaaten unseres Landes abzuschließen (Frankreich und Westdeutschland 1954, Italien 1955), die skandinavischen Länder folgten kurz darauf (Dänemark 1956, Finnland 1958); die formschönen Runtal-Heizkörper passen ganz besonders gut zu der modernen Architektur dieser Länder.
In den sechziger Jahren breitete sich die Marke Runtal in weiteren europäischen Ländern aus. Es wurden Lizenzverträge mit Unternehmen in Österreich, Griechenland, Irland, Großbritannien, den Beneluxländern, Island und Spanien abgeschlossen.
Noch vor 1970 ist es Runtal gelungen, in Übersee Fuß zu fassen, 1969 in Japan und 1971 in Israel.
Material, Herstellungsverfahren, Marktbearbeitung und Verkaufsmethoden passen sich den Gewohnheiten der verschiedenen Länder an. Fabrikationsprogramm und Verkauf variieren daher.
Die Firma Runtal verzichtet darauf, an der Hilsa ihre verschiedenen Heizkörpermodelle auf herkömmliche Weise zu präsentieren. Die Entstehung des Unternehmens in der Schweiz und die sukzessive Verbreitung seiner Fabrikate im Ausland bilden das Thema seines Standes.

Rüeger S.A., Crissier-Lausanne
Halle 1, Stand 165

Ein «elektronisches» Luxuswaschbecken für höchste Ansprüche.
In Anlehnung an eine moderne Formgestaltung zeigt die Firma Rüeger AG ein Luxuswaschbecken mit photoelektronischer Steuerung für die Wasserzufuhr. Außer dem Auslauf sind keine Armaturen sichtbar. Die komplette photoelektronische Steuerung ist in die Verkleidung eingebaut.
Durch Verwendung von nur hochwertigen Bauelementen für den transistorisierten Verstärker wird größte Betriebssicherheit gewährleistet. Der komplette elektronische Bausatz ist als Steckeinheit ausgebildet. Anschlußspannung 24 V. Der elegante Umbau mit Kunstharzplatten bietet praktische Abstellmöglichkeiten. Er kann in allen Kunstharz-Standardfarben geliefert werden. Becken aus Porzellan. Auf Anfrage sind auch andere Formen sowie Reihenwaschtische lieferbar. Die Lieferung erfolgt über den zuständigen Fachhandel.

Sarina-Werke AG, Freiburg
Halle 1A, Stand 44

Aus ihrem vielseitigen Fabrikationsprogramm zeigen die Sarina-Werke AG folgende Fabrikate, welche unter anderem im neuen Werk in Moncor bei Freiburg nach den Erkenntnissen der modernen Technik rationell hergestellt werden: formschöne und wirtschaftliche Radiatoren, Heizwände und Konvektoren. Die Produktionsmöglichkeiten in einer Vielzahl von Modellen jeglicher Größe sind praktisch unbegrenzt. Ferner stellt die Firma Metallplatten und -lamellen für die Montage moderner Metalldecken für Dekor, Lüftung und Akustik aus. Diese Metallplatten und -lamellen, ungelocht, gelocht oder geschlitzt, sind unzerbrechlich, kratzfest, feuerhemmend und abwaschbar; sie garantieren einen problemlosen Ein- und Ausbau und werden von Deckenspezialisten montiert.

Shell Switzerland, Zürich
Halle 1A, Stand 42/43

In der Schweiz haben sich die Mineralölgesellschaften vorerst um eine wirksame Kontrolle der Abgase bemüht. Die systematische Bekämpfung der Umweltverschmutzung, verursacht durch die ölgefeuerten Zentralheizungen, steckt indessen vielenorts noch in den Kinderschuhen.
Shell hat einen Plan, den «termoshell-plan», welcher geschaffen wurde, um dem Heizölkunden von einer zentralen Stelle aus für alle Probleme im Zusammenhang mit dem Wärmekomfort optimale und zuverlässige Lösungen anzubieten. So hat der Kunde durch ein und dieselbe Organisation Zugang zu einem Paket von Dienstleistungen, welches nebst der sorgfältigen Andienung von Heizöl vor allem die durch bestausgewiesene Fachkräfte planmäßig ausgeführte Tankreinigung und -revision sowie einen Brennerservice umfaßt. Bekanntlich bieten nur regelmäßig inspizierte und nötigenfalls revidierte Tankanlagen Sicherheit vor gewässerverschmutzendem und unter Umständen kostspieligem Ölaustritt, und nur durch periodisch überprüfte und entsprechend einregulierte Brenner kann übermäßige Luftverschmutzung verhütet werden. Ein sorgfältig einregulierter Brenner bietet außerdem Gewähr für minimalen Heizölverbrauch. Nebst den Dienstleistungen umfaßt der «termoshell-plan» im Rahmen des Komfortdenkens auch den Verkauf einer kompletten, in der Schweiz hergestellten Ölbrennerreihe, welche das richtige Modell für jeden Wärmebedarf enthält. Neu im sogenannten «Komfortpaket» ist eine preislich äußerst vorteilhafte Kleinheizzentrale (Kessel-Boiler-Kombination), welche in Maß und Aussehen die Normen einer Kühlschrank-Gefriertruhe-Kombination aufweist und sich dank bestechender Formschönheit und geringem Platzbedarf in jeden Raum einfügen läßt.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur
Halle 1A, Stand 75

Sulzer zeigt auf der Hilsa unter dem Motto «Kleinkessel, gebaut mit Großkesselerfahrung», einen für ein Spital bestimmten Heißwasser-Röhrenkessel, maximale Dauerleistung 4 000 000 kcal/h bei einem Druck von 25 kg/cm².
Als Neuheit wird auf dem Stand der Sulzer-Heißgaskessel Typ HGK vorgestellt. Es handelt sich um einen mit dem Heißgaserzeuger HGE ausgerüsteten Kesseltyp. HGE ist ein Verbrennungssystem zur Erzeugung von Wärmeenergie. Auf kleinstem Raum findet eine hochintensive Verbrennung statt, wodurch Wärmeenergie auf hohem Temperaturniveau erzeugt wird. Das HGE-System erlaubt, auf die bei konventionellen Kesseln übliche Brennkammer zu verzichten. Der Kesselquerschnitt kann weitgehend frei gewählt werden, da dieser nicht durch die Brennkammer bestimmt wird. Die kompakte Bauart der Sulzer-Heißgaskessel schafft die Voraussetzung für kleiner dimensionierte Kesselhäuser.
Diese Heißgaserzeuger werden mit Wärmeleistungen von 5 000 000 bis 50 000 000 kcal/h hergestellt. Sie können auch außerhalb des Kesselgebietes für die verschiedensten Zwecke eingesetzt werden, so zum Trocknen, Glühen, Erhitzen, Schmelzen, Sintern.

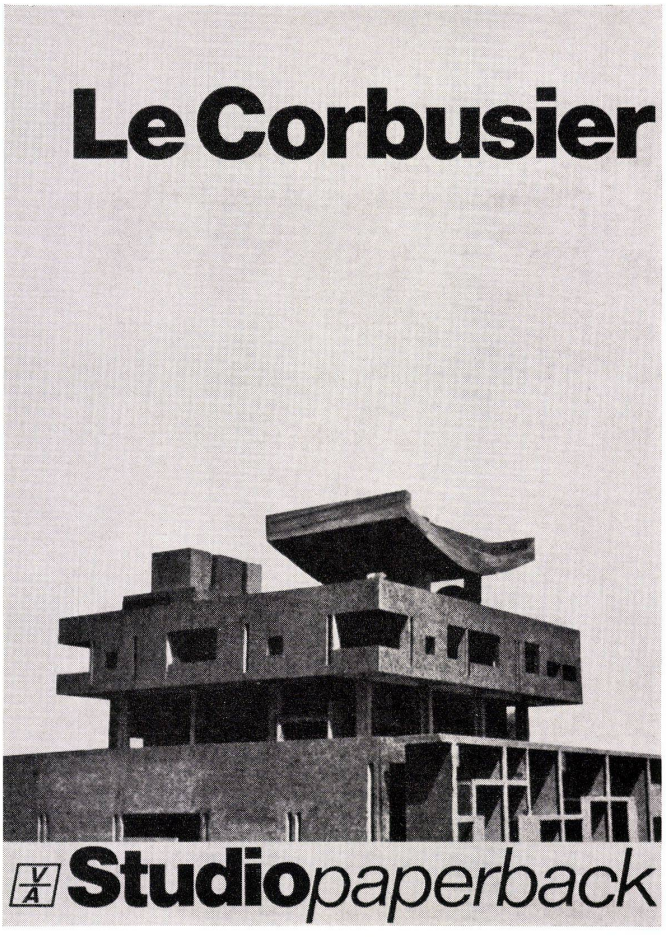
Skarne System AG, Zürich
Halle 8, Stand 803

Heute werden an Sanitärarmaturen zur guten Integrierung in moderne Sanitärräume und Wohnungen elegantere, in der Funktion und Farbgebung anpassungsfähigere und kühnere Formen verlangt, denn der Trend nach großzügiger Gestaltung macht auch an den wasserspendenden Armaturen nicht halt.
Neuartig und wegweisend ist hierbei das neuentwickelte Sanitärarmaturenprogramm Unimix, eine harmonische Einheit in technischer, funktioneller und ästhetischer Hinsicht: das Resultat einer mehrjährigen Entwicklungarbeit. Ausgestellt werden moderne, mit farbigen Kunstharzplatten verkleidete Einfach- und Doppelwaschtischbatterien, gleichzeitig als Ablage und zur Halterung von Gläsern, Seifenschalen usw. dienend, sowie Bidetbatterien, modernste Badebatterien mit bewährtem, automatischem Umstellventil. Alle Unimix-Batterien verkörpern zeitlose Eleganz mit besten Reinigungseigen-

Studiopaperback

eine neue Reihe im Verlag für Architektur Artemis

Limmatquai 18, CH–8024 Zürich



Herausgegeben von Willy Boesiger. 260 Seiten, 170 Photos und 285 Pläne und Skizzen. Biographie und Werkverzeichnis. Texte deutsch und französisch. Format 14 × 20 cm. Brosch. DM/sFr. 19.–.
ISBN 3 7608 8101 7.

schaften. Die Montage erfolgt rasch und einfach. Das ganze vorerwähnte neue Unimix-Armaturen-Programm ist einheitlich mit doppelt abgedichteten Ventiloberteilen und Normventildichtungen ausgerüstet, die ohne Sonderwerkzeug ausgewechselt werden können. Alle Batterien sind genormt und werden normal mit Gewinde G 3_8'' (Badebatterie G ½'') und Anschlußdistanzen 120 und 153 mm geliefert.

Sven Interdomo AG, Bern
Halle 10, Stand 72
Halle 4, Stand 423

Ein neuer Begriff auf dem Schweizer Heizungsmarkt? Ja und nein, denn Sven ist seit mehr als einem Jahrzehnt bestens bekannt, und Interdomo hat im EWG-Raum mit dem Domotherm-Kessel im Baukastensystem einen erfolgreichen Weg beschritten.
Dank ihrem hervorragend ausgebauten Kundendienst ist die Sven Interdomo in der Lage, mit den Produkten Heizkessel, Radiatoren, Armaturen, Brenner, Luftschleier bis zur Vollklimaanlage (Bahco-Programm, Halle 4, Stand 423) den Kundenwünschen nach perfektem Service voll zu genügen. Anpassung in der sich wandelnden Welt ist die Devise dieses jungen Teams, das Dienstleistung als Verpflichtung betrachtet und dies an zwei Ständen von Spezialisten aus den Gebieten Heizung, Lüftung und Klima dokumentiert. Eine für die Kunden von Sven Interdomo höchst interessante Neuheit stellt die Vollversicherung dar, mit der die Interdomo-Produkte ausgerüstet werden. Am Sven-Interdomo-Stand informiert darüber ein Berater der Schweizer Nationalversicherung.

Von Roll AG, Gerlafingen
Halle 1A, Stand 4

Das neue Von-Roll-Programm für Heizkessel, Warmwasserbereiter und Heizkörper ist eines der umfassendsten, die es zur Zeit in der Schweiz gibt. Die Heizkessel des neuen Von-Roll-Programms sind zur Hauptsache aus Gußeisen. Zum andern bietet Von Roll Heizkessel für alle Brennstoffe an. So figurieren unter den einzelnen Marken verschiedene Typen und Größen, die individuellen Ansprüchen entgegenkommen. Von Roll Norrahammar ist der neue Heizkessel aus Gußeisen für alle Brennstoffe; er ersetzt die herkömmlichen Gußkessel. Von Roll Chappee, auch dies eine neue Marke; sie bezeichnet einen formschönen Überdruckkessel, der raumsparend und doch leistungsstark und dank seiner Gliederbauweise leicht zu montieren und auch zu erweitern ist. Ein Produkt für die kommende Gasfeuerung ist der elegante Von Roll Remeha. Eine kompakte Einheit, mit atmosphärischen Brennern für Stadt- und Erdgas, mit Leistungen, die 1 000 000 kcal übersteigen, was für die Schweiz etwas durchaus Einmaliges sein dürfte. Er wird auch mit Recht der «Umweltschützende» genannt, denn er arbeitet geruchlos und verfügt über Regel- und Sicherheitsgeräte. Explosionsgefahr kennt er nicht.
Der bekannte Stahlkessel mit Warmwasserbereitung, genannt Rollomat, bleibt mit von der Partie. Er ist indessen zu einem steckerfertigen Kleinautomaten weiterentwickelt worden, zum Von Roll Kompakt. Ein Überdruckkessel aus Stahl, wie Großanlagen ihn verlangen, ist der Th/W. Von besonderem Interesse sind die neuen Warmwasserbereiter. Von Roll Comparoll ist eine steckerfertig verschalte Einheit, die alles enthält: Speicherboiler, Steuerung, Mischergruppe, Schalttableau. Der Zellenboiler zeichnet sich durch sein variables Leistungsprogramm aus. Man kann die beiden Warmwasserbereiter neben den Heizkesseln, irgendwo im Heizraum oder auch in einer Kellernische aufstellen. Die Heizkörper, Radiatoren, Konvektoren, Heizwände, ergänzen das Heizkesselprogramm.

Von Roll AG, Gerlafingen
Halle 6, Stand 635

Departement Rohre,
Sektor Hausentwässerung
Von Roll bietet bekanntlich gleich drei Rohrwerkstoffe für die Hausentwässerung an. Auf dieses Angebot hin ist der Stand an der Hilsa denn auch konzipiert. Er zeigt Rohrkombinationen aus Gußeisen, Stahl und Kunststoff, daneben Schachtabdekkungen, Bodenwasserabläufe und Entwässerungskasten. Der Stand an der Hilsa will vor allem dem fachlichen Gespräch dienen. Daneben bietet er Unterhaltung anderer Art. Es findet ein Wettbewerb statt, und den Gewinnern werden drei größere Reisen geschenkt. Die Fragen beziehen sich auf fachtechnische Probleme der Werkstoffe, des Verlegens und Montierens. Und wer sich die Zeit nimmt, Objekte und Texte etwas zu studieren, wird da und dort verschlüsselt die Antworten finden.
Natürlich gibt es auch technische Neuheiten zu sehen, zum Beispiel eine gas- und wasserdichte Schachtabdeckung, deren Einfülldeckel exzentrisch angeordnet ist, so daß durch sie unterirdische Tankanlagen etwa leicht zugänglich werden.
Ein Besuch des Standes bietet zugleich Information und Unterhaltung.

Gebr. Zehnder AG, Gränichen
Halle 1A, Stand 39

Zehnder zeigt an der Hilsa ein vollständiges Programm von ein- bis sechssäuligen Radiatoren, Konvektoren und Heizwänden. Die Elemente können auf Maß jedem Anspruch und der gewünschten Wärmeabgabe angepaßt werden und bieten dem Architekten neue Möglichkeiten in der Raumgestaltung.
Zehnder-Radiatoren sind ästhetisch und wärmetechnisch einwandfrei, die einsäulige Ausführung gestattet Lösungen als Trennwände oder Balustraden. Die schlagfesten Konvektoren in Kompaktbauweise und die neuen Heizwände sind raumsparend und unauffällig. So kann Zehnder immer mit dem richtigen Heizelement dienen.
Zehnder zeigt auch praktische Hilfsmittel für die rasche und wirtschaftliche Montage von Rohren und Heizelementen.

REZ- Warmluft Haar- und Körpertrockner

für: öffentliche Hallenbäder, Lehrschwimmbecken, Hotels, Private, Sauna, Kur- und Heilbäder etc.



REZ-AG 8049 Zürich
Hardeggstraße 17, Telephon 01 / 56 77 87

Zent AG, Bern
Halle 1 A, Stand 6

Das bernische Industrieunternehmen baut nicht nur Heizungen, sondern sucht auch Lösungen anzubieten, die helfen sollen, die nicht immer angenehmen Nebenerscheinungen des Heizbetriebes zu mildern. So werden sicher die am Stande gezeigten Rauchgasfilter, Rauchrohr- und Körperschalldämpfer sowie Schallschluckhauben für Ölbrenner als Beitrag zum vieldiskutierten Umweltschutz und zur Lärmbekämpfung auf Interesse stoßen.
Das Hauptgewicht wird auf das Kesselprogramm gelegt. So ist als Neuheit ein gußeiserner Überdruckkessel im Leistungsbereich von 125000 bis 250000 kcal/h mit oder ohne Warmwasserbereitung zu sehen.
Die Heizung der Zukunft – die zentrale elektrische Elektroblockspeicherheizung kombiniert mit Warmwasserbereitung – ist ebenfalls ausgestellt. Die in absehbarer Zeit in Betrieb kommenden Atomkraftwerke werden es ermöglichen, elektrischen Strom in vermehrtem Maße auch zu Heizzwecken einzusetzen. Beim Zentelectro handelt es sich um einen Heizkessel, der anstatt mit Öl elektrisch aufgeheizt wird. Er besteht im Prinzip aus einem Wassergefäß, dessen Inhalt während der Stromniedertarifzeit auf möglichst hohe Temperatur aufgeheizt wird. Das Volumen wird so berechnet, daß die gespeicherte Wärmeenergie den Wärmebedarf des zu beheizenden Hauses bis zur nächsten elektrischen Aufladung zu decken vermag. Diese elektrische Zentralheizung bietet den Komfort und die Hygiene der bekannten modernen Heizsysteme, leistet aber zusätzlich einen Beitrag gegen Luft- und Gewässerverschmutzung. Ferner ist ein doppelt vakuumemaillierter Elektroboiler zu sehen, der als besonders korrosionssicher gilt und auch nicht mehr im üblichen Sinn entkalkt werden muß.
Auch bei der Deckenheizung wurde das Programm erweitert und durch die Combiband-Streifendecke ergänzt, die als Strahlungsheizungs- oder als Frengair-Strahlungsklimadecke verwendet werden kann.
Neben diesen Neuheiten sind auch die übrigen bewährten Produkte, Kessel, Radiatoren, Heizwände, Konvektoren usw., ausgestellt.

Zürcher Ziegeleien, Zürich
Halle 1 A, Stand 8

An Hand verschiedener Modelle zeigen die Zürcher Ziegeleien in ihrem Stand den Aufbau, Formstücke und Zubehör des feuer- und säurefesten Schiedel-Elementkamines. Auch die Vielzahl von Kaminquerschnitten werden dem Besucher auf recht eindrückliche Weise vorgestellt. Diverse Großphotos von Objekten weisen auf den breiten Anwendungsbereich – vom Einfamilienhaus bis zur Großanlage für Industrie- und Wohnungsbau – hin.
Ausführlich gehaltenes Prospektmaterial liegt für den Bau- und Heizungsfachmann am Stand auf. Aber auch der Bauherr kann sich mittels Prospekten über Grundsätzliches orientieren. Für Auskünfte stehen dem Besucher erfahrene Fachberater zur Verfügung.

Tagungen

IFI-Tagung 1972

Programm

Donnerstag, 25. Mai 1972
Besichtigungen von Wohnüberbauungen in der Schweiz.
Die geplanten Führungen durch die verantwortlichen Architekten fordern zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema heraus und schaffen Grundlagen für konkrete Diskussionen.

Freitag, 26. Mai 1972
Tagung im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon bei Zürich, 9.45 bis 18 Uhr.
Thema: Mitbestimmung im Wohnkonzept.
Referenten: Niklaus Morgenthaler, Architekt (unter anderem Siedlung Halen und langjährige Tätigkeit in Chicago), Direktor der Kunstgewerbeschule Basel; Ettore Sottsaß jun., Architekt (Olivetti), Mailand; Terence Conran, Möbelfabrikant (Conran Furniture), London; Heide Berndt, Soziologin, Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt (Direktor: Alexander Mitscherlich).
Podiumsgespräch mit Referenten und zusätzlichen Fachleuten. An der anschließenden Diskussion können sich die Tagungsteilnehmer beteiligen. Gesprächsleitung: Dr. Lucius Burckhardt, Basel, Soziologe, Redaktor der Zeitschrift «Werk» und Dozent für Entwurf an der Architekturabteilung der ETH Zürich. Simultanübersetzung in die Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch.
Im Rahmen der Tagung wird ein kritischer Film zum Wohnproblem (Arbeitstitel: «Die grünen Kinder») des Schweizer Filmschaffenden Kurt Gloor erstmals einem größeren Fachpublikum vorgestellt.

Samstag, 27. Mai 1972
IFI-Delegiertenversammlung, 10 bis 13 Uhr.
Führung durch die Fachklasse für Innenarchitektur und Produktgestaltung der Kunstgewerbeschule Zürich für die Teilnehmer des IFI-Kongresses:
Mittwoch, 24. Mai 1972, 16 Uhr: für Fachlehrer und Dozenten sowie Delegierte der IFI-Verbände; Samstag, 27. Mai 1972, 10 Uhr: für übrige Kongreßteilnehmer.

Sonntag, 28. / Montag, 29. Mai 1972
Im Anschluß an die IFI-Tagung in Zürich wird eine Gruppenreise zur 4. Eurodomus-Ausstellung in Turin organisiert. Auskünfte und Voranmeldungen: Sekretariat VSI, Postfach HB 3276, 8023 Zürich. Die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten VSI als Veranstalterin der Tagung hofft auf ein aktives Interesse an dieser Veranstaltung und nimmt Anregungen jederzeit gerne entgegen.